

die Petitionirenden. Wenn im Lande Aufregung herrsche, so sei dies denen zuzuschreiben, welche die Auflösung verlangten. Der Minister kritisierte die Reden Gambetta's in Savoyen und der Dauphiné und sprach die Hoffnung aus, daß durch die Dreißiger-Kommission eine befriedigende Lösung werde erreicht werden. Die Auflösung würde eine große Aufregung zur Folge haben, das Land wolle Ruhe und den Schutz der Geseze. Die Auflösung sei gleichbedeutend mit unruhigen Bewegungen. Der Minister erklärte schließlich, daß die Minister für die Tagesordnung stimmen würden.

Paris den 16. Dezember. Ueber Ueberschwemmungen namentlich im Flußgebiete der Loire giengen die betäubendsten Nachrichten ein. Die Eisenbahnverbindung mit Nantes ist unterbrochen. Die Banque de France macht bekannt, daß sie nicht im Stande sei, die in den überschwemmten Orien zahlbaren Wechsel auf die Verfallzeit zu präsentiren und fordert die Interessenten auf, dieselben am Verfalltage einzulösen.

Nordamerika.

New York den 27. Nov. Vor einigen Tagen sind hier 300 Italiener in Castle-Garden gelandet, die sich zum Verlassen ihrer Heimath in Italien bereuen ließen, um im Lande der "Verheißung" Macaroni u. Maizbrod in Fülle zu haben. Die Enttäuschung ließ nicht lange auf sich warten. Noth und Jammer unter diesen Leuten waren groß, zumal sie sich Niemand verständlich machen konnten. Einige unter ihnen waren sogar nur aus Versehen nach New York gekommen, da ihr Bestimmungsort Südamerika war. Die Castle-Garden-Kommission gab sich Mühe, den Leuten Arbeit zu verschaffen, aber es gelang ihr dies nur in geringer Zahl und zu einem Lohn, der gut fürs Hungersterben ist. Die Geschäfte in New York gehen jetzt flau, selbst alte langjährige Arbeiter sind beschäftigungslos. So blieb der Castle-Garden-Kommission nichts übrig, als die armen Einwanderer nach dem Inselort Wards Island zu schaffen, wobei freilich Viele unter ihnen glaubten, es gehe ins Gefängniß, und sich darum auf und davon machten. Die armen Leute sind um ihre Heimath betrogen.

Württ. Ständerversammlung.

* Die Kammer der Standesherrn hielt am 12. u. 14. Dezember Sitzungen ab, in welchen der Gesetzesentwurf über die Ablösung der Weidrechte zu Ende beraten wurde.

* In der 122. Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde der Gesetzesentwurf betr. die ständliche Stellung der Oberamts-Aktuare, wozu dieselbe in mehrfacher Weise gehoben werden soll, beraten und angenommen. Ferner wurde beschlossen, der Regierung zu überlassen, den Titel des Oberamtsaktuare im Wege der Verordnung zu ändern.

Rede

des

Herrn Geh.-Raths v. Dillenius

in der Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 4. Dezbr. 1872, am ersten Tag der Berathung des Gesetzes Entwurfs über die weitere Ausdehnung des Eisenbahnnetzes.

(Fortsetzung.)

Würden wir zurückbleiben in der Vervoll-

ständigung des württ. Eisenbahnnetzes, während in den Nachbarstaaten mit so großer Energie auf die Ergänzung ihrer Netze hingearbeitet wird — baut doch die k. bayerische Regierung auf Staatskosten für 93,000,000 fl. fast lauter Abkürzungsbahnen — so würden wir uns der Gefahr aussetzen, daß wir an dem Ertrag der im Betrieb befindlichen Bahnen für immer mehr verlieren, als der vorübergehende Ausfall betragen wird, der entsteht durch die Differenz zwischen den Zinsen des Bankkapitals für neue Bahnen und deren Ertrag. Man hat z. B. im Jahre 1868 einen Vertrag mit Bayern abgeschlossen über eine Eisenbahnverbindung Crailsheim-Nürnberg. Bayerischer Seits ist die Bahn bereits baulich in Angriff genommen, württembergischer Seits ist die bauliche Inangriffnahme in dem Gesetzesentwurf B. beantragt. Im Jahr 1875 wird diese neue Verbindung hergestellt sein, dann empfängt das württ. Bahnnetz den Verkehr von Nürnberg, Prag, Breslau u. s. w. anstatt wie seither in Nördlingen, künftig in Crailsheim. Von Crailsheim nach Alen und Stuttgart ist annähernd die gleiche Entfernung wie von Nördlingen nach Alen und Stuttgart, etwas weniger. Von Crailsheim nach den nördlichen Württemberg, nach den Stationen nördlich von Stuttgart gelegen, gehen dagegen der württ. Eisenbahnbetriebsverwaltung 8 1/2 Meilen verloren, nämlich die Strecke Nördlingen-Crailsheim. Das ist doch offenbar ein Nachtheil. Wenn man demungeachtet jenen Vertrag als einen solchen angesehen hat, der für Württemberg gleichfalls nützlich sei und mit Recht heute noch als einen solchen ansieht, so hat man offenbar auf die Anziehungskraft gerechnet, welche kürzere Eisenbahnverbindungen naturgemäß auf den Verkehr ausüben. Wenn aber die Anziehungskraft dieser neuen Verbindung günstig auch für Württemberg wirken soll, und wenn wir nicht bloß die Nachteile, sondern auch die Vortheile eines solchen Vertrags haben wollen, so müssen wir auch die diesem Anschluß entsprechende Abkürzungen im Innern von Württemberg ausführen. Die näheren Nachweisungen darüber werden aber nicht in die allgemeine Debatte gehören.

Ich erlaube mir dagegen noch darauf hinzuweisen, daß wir in Württemberg einmal einen längeren Stillstand im Bahnbau hatten. Die Jahre 1853/59 haben uns keine Bahneröffnungen gebracht. Man hat seinerzeit diese Pause lebhaft bedauert und sich bemüht, das Versäumte so rasch wie möglich nachzuholen. In Folge hievon hat man binnen kurzer Frist viele junge Bahnen, Theilstrecken, Saebahnen in Betrieb bekommen und mußte den Eisenbahnvertrags auf die niedere Ziffer sinken sehen, auf der er im vorigen Jahr angekommen war. Würden jene 6 Jahre nicht verloren gegangen sein, wäre ein Theil der Bahnen, die seit 1853 bis heute dem Betrieb übergeben worden sind, schon in den Jahren 1853/59 in Betrieb gekommen, so ist doch wohl anzunehmen, daß der Ertrag ein gleichmäßigerer gewesen und nicht auf eine so niedere Ziffer gesunken wäre, wie in Wirklichkeit es der Fall war. Die Minderheit der Kommission betrielt sodann auf Seite 78 des Kommissionsberichts noch den Umstand, daß die Regierung behauptet habe, Zurückhaltung in ihren Anträgen bewiesen zu haben. Nun m. H., wenn auch die Gesetzesvorlagen A. und B. ohne Schmälerung von der hohen Kammer angenommen werden, sind damit noch lange nicht alle Bahnen behandelt, die zur Vervollständigung des württembergischen Eisenbahnnetzes gehören. Ich habe für meine in den Gebrauch eines der Rärtchen, welche unter die Mitglie-

der der hohen Kammer vertheilt worden sind, bezüglich der Bahnen, welche nach meiner Meinung noch zur Vervollständigung des württ. Bahnnetzes erforderlich sind, mit dem Minorität behandelt, nach der Meinung der Minorität vielleicht „mißhandelt“. Ich will Sie aber nicht damit aufhalten, Ihnen diese Zukunftsbahnen, deren es etwa 25 sind, aufzuzählen, ich lege jedoch dieses Rärtchen zu Ihrer Einsicht bereit. Aber ich glaube wenigstens so viel mit demselben beweisen zu können, daß sich die Regierung in ihren Anträgen in Wirklichkeit auf das Allernothwendigste beschränkt hat. Ich erlaube mir noch auf ein anderes Moment aufmerksam zu machen. Es sollen im Juli 1874 alle diejenigen Bahnen, welche im Artikel 1 des Gesetzesentwurfs B. genannt sind, vollendet sein und nach diesem Zeitpunkt werden mit Ausnahme der Bahn von Crailsheim bis zur bayr. Grenze, welche gewissermaßen für Rechnung des bayr. Staats gebaut wird, nur noch 9 bis 18 Meilen im Bau sein, je nachdem die Beschlüsse zu dem Art. 2 des Gesetzesentwurfs B. ausfallen. Das wäre nun aber für den großen Apparat von technischen Behörden, die man in Württemberg für den Bahnbau hat, eine gar zu geringe Aufgabe. Ich weiß nun zwar wohl, daß man nicht der technischen Behörden und der Techniker wegen baut; allein wenn man selbst so sehr überzeugt ist, und auch die Minorität anerkennt, daß die Bahnen, die der Entwurf vorschlägt, früher oder später doch gebaut werden müssen, so hat, wie Sie mir zugeben werden, die Regierung ein Interesse daran, das vorhandene gute Technikerpersonal in ununterbrochener Beschäftigung zusammen zu halten und nicht einen Zeitpunkt eintreten zu lassen, zu welchem ein Theil derselben entbehrlich wird, unsere Dienste verläßt und später nicht leicht wieder zu bekommen ist. Die hohe Kammer hat diese Rücksicht früher auch immer getheilt, wie auch die volkswirtschaftliche Kommission in ihrem Berichte auf Seite 49 Schluß des §. 18 oben links abermals diese Interesse anerkannt.

Dort sagt dieselbe wenigstens, daß man die bestehenden Bauämter nach Vollendung der allgemeinen Projektirungen nicht auflösen könne, daß eine kleinere Summe auch für spezielle Projektirungen zu verwenden sei.

Nun nach allem dem, was ich Ihnen vorgetragen habe, möchte ich Sie m. H. schließlich bitten, dem Antrag der Minorität der volkswirtschaftlichen Kommission, auf die Berathung des Gesetzesentwurfs A. nicht einzugehen, nicht beizustimmen und ich ersuche Sie, bei der bezüglichlichen Abstimmung sich des sehr wahren Satzes zu erinnern, den Ihnen der Bericht der volkswirtschaftlichen Kommission vorgeführt hat, auf Seite 29 oben links, welcher lautet:

Der Bau von Eisenbahnen läßt sich nicht mit einem bestimmten Abschnitte als beendet erklären, er bleibt nicht stehen, am allerwenigsten in einer Zeit, in welcher Handel und Wandel in seltener Blüthe stehen und rings um Württemberg neue Verkehrswege sich öffnen.

Gottesdienst
der Parodie Badnang
am Thomas-Feiertag den 21. Dez.
Vormittags Predigt: Herr Helfer Niethammer.

Diezu als Beilage Nr. 15 des
General-Anzeigers für Württemberg.

Der Murrthal-Bote.

Anstalt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 150.

Samstag den 21. Dezember 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 fr., und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder betragen bei kleiner Schrift die dreifache Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweifache das Doppelte u.

Das Königliche Statistisch-Topographische Bureau an das Königliche Oberamt Badnang.

Auf die Anfrage eines Oberamts, wie solch-e Grundeigentümer bei der bevorstehenden Aufnahme des Grundbesizes zu behandeln seien welche noch keine eigene Wirtschaft führen, sondern ihre Grundstücke für sich allein oder gemeinschaftlich mit den Gliedern derjenigen Haushaltung bebauen, in welche sie selbst ausgenossen sind, ohne daß jedoch weder dem Vorstand dieser Haushaltung noch einem anderen Gliede derselben ein Nutznießungsrecht daran zustände, und den K. Oberämtern zu Abzeichnung von Mißverständnissen und behufs der Herbeiführung einer gleichförmigen Behandlung folgende Anfertigung einer gleichförmigen Behandlung folgende Anfertigung:

Nach §. 5 der Verfügung vom 2. September 1872 Abs. 1 ist für die Verpflichtung zu Angabe des landwirtschaftlichen Grundbesizes lediglich der Besitzstand vom 10. Januar 1873 entscheidend, es sind also auch denjenigen Grundeigentümern, welche noch als Angehörige einer anderen Haushaltung zu betrachten sind, in den vorerwähnten Fällen je besondere Haushaltungszeitel zur Ausfüllung zuzustellen, da die Gemeinschaftlichkeit der Bebauung solcher Grundstücke innerhalb einer Familie oder Haushaltung die Selbstständigkeit der Bewirtschaftung für den Eigentümer und Besizer nicht ausschließt, und eine Nutznießung nicht substituiert werden kann wo ein solches Verhältniß gar nicht vorhanden ist. Hierbei ist jedoch vorausgesetzt, daß der Ertrag solcher Grundstücke dem Eigentümer selbst zu gut kommt.

Wenn also z. B. ein Hauskind zwar das Eigentum eines Grundstücks besitzt, dasselbe aber mit den übrigen Gütern der Familie bebaut und sein Ertrag für die gemeinschaftliche Haushaltung verwendet wird, so ist dieses Grundstück den übrigen Gütern des Vaters oder Haushaltungsvorstands zuzurechnen und nicht auf besonderem Zeitel aufzuführen.

Stuttgart den 14. Dezember 1872.

Vorstehender Erlaß wird hiedurch zur Kenntniß der Ortsbehörden gebracht.
Badnang den 19. Dez. 1872.

Zeller.

K. Oberamt
Dreißer.

Badnang.

Bekanntmachung.

Die auf das Handelsregister bezüglichen Veröffentlichungen des hiesigen Oberamtsgerichts im Laufe des Jahres 1873 werden im Centralblatt des Staatsanzeigers, Schwäbischen Merkurs und Murrthalboten erfolgen.
Den 17. Dezember 1872.

K. Oberamtsgericht.
Clemen s.

Evangelisches Sonntagsblatt

von Pfarrer Feld.

Mit dem 1. Januar 1873 beginnt ein neues Quartal. Bestellungen hierauf bittet man noch vor Ablauf des alten Jahres zu machen, doch werden Nachbestellungen auch in der Zwischenzeit angenommen. Bisherige Leser, die nicht 8 Tage vor Ablauf des Quartals abbestellen, werden als fortlesend angenommen. Die Bezahlung hat fortan voraus zu gehen, pro Quartal also à 13 fr., pro Jahr à 52 fr.; hiesfür wird hiesigen Lesern das Blatt jeden Samstag unentgeltlich ins Haus gebracht, Filialisten haben es bei mir abholen zu lassen. Das Blatt wird sich selbst empfehlen.

Der Agent: Louis Höchel.

Hermann Käss Badnang.
Lager in
Taschen- & Wand-Uhren
in den elegantesten Faconen zu den billigsten Preisen.

Eheringe stets vorrätzig.

Nechte Talmitteten.

H. Käss Badnang.
Schmucksachen in Gold & Kautschuk
Besteck in Silber und Christopfle.

Einladung

zum
Abonnement

auf den

Murrthal-Boten.

Mit dem 1. Januar 1873 beginnt ein neues Quartal, weshalb zum Abonnement freundlichst eingeladen wird.

Bei der stets wachsenden Abonnentenzahl empfiehlt sich das Blatt zugleich sehr zu Anzeigen, deren Werth bekanntermaßen niemals ausbleibt.

Die Abonnements-Bestellungen bittet man zu Vermeidung von Nachlieferungen vor Schluß dieses Monats zu machen.

Badnang im Dez. 1872.

Redaktion des Murrthalboten.

Badnang.

Ergänzungswahl des Bürger-Ausschusses für die zwei Jahre 1874 und 1875.

Den gesetzlichen Bestimmungen gemäß haben aus dem Bürgerauschuß anzutreten die

am 4./7. Januar 1871 auf 2 Jahre gewählten Deputirten:

- 1) Obmann Jakob Stroh, Buchbinder,
- 2) Carl Eßlein, Rothgerber,
- 3) Friedrich Würdter, Schlosser,
- 4) Friedrich Stelzer, Schuhmacher,
- 5) Carl Armbruster, Rothgerber,
- 6) Wilhelm Feucht, Waldhornwirth,
- 7) Andreas Dorn, Färber und
- 8) Friedrich Wischer, Grünbaumwirth.

Diese Deputirten sind durch eine neue Wahl, bei welcher aber die austretenden nicht wieder gewählt werden können, zu ersetzen.

Im Bürgerausschuß bleiben dagegen zurück, die am 9./11. Januar 1872 in denselben berufenen Deputirten

- 1) Wilhelm Süder, Hirschwirth,
- 2) Friedrich Wahl, Traubenwirth,
- 3) Carl Lehmann, Adlerwirth,
- 4) Louis Vogt, Kaufmann,
- 5) Friedrich Nobe, Bäcker,
- 6) Louis Fügenmaier, Schafhalter und
- 7) Friedrich Meister, Rothgerber.

Die Ergänzung des Bürgerausschusses besteht sich also auf:

- 1) Obmann und 7 Deputirte

und wird die Wahlhandlung auf den dritten Werktag nach dem Neujahr, also auf den

4. Januar,

Vormittags 9 Uhr,

anberaumt, wobei alle stimmberechtigten Einwohner in hiesiger Stadt ihre Stimmzettel auf dem Rathhaus vor der Wahlkommission abzugeben haben.

Wenn am gleichen Tage die erforderliche Zahl von Stimmen abgegeben wird, so wird die Wahl Abends 4 Uhr geschlossen, andernfalls aber solche am

Mittwoch den 8. ejs,

Vormittags 9 Uhr,

fortgesetzt und an diesem Tage Mittags 12 Uhr zum Schluß gebracht.

Die Anwälte in Ober-, Mittel- und Unterhörsenthal, Stiftsgrundhof und Ungeheuerhof werden aufgefordert, Vorstehendes sogleich in ihren Gemeinden bekannt zu machen, und daß dieß geschehen umgehend hieher anzuzeigen.

Den 18. Dezbr. 1872.

Stadtschultheißenamt.

Bachnang.

Einladung.

Zu unserer am Sonntag den 22. Dez. stattfindenden **Hochzeit** laden wir alle unsere Freunde und Bekannte zu Väcker **Noos** hier freundlichst ein.

Der Bräutigam:

Friedrich Nebelmesser.

Die Braut:

Marie Schel.

Bachnang.

Ein tüchtiger Pferde-Knecht

findet bei gutem Lohn eine Stelle.

Nähere Auskunft ertheilt die Red. d. Bl.

Strümpfelbach.

Ein Bernerwägeles-Gestell

sammt Mücke und Sitz hat zu verkaufen

Jakob Lauer.

Auf den mit Ausnahme der Sonn- und Festtage

täglich erscheinenden

Schwarzwälder Boten

mit einem wöchentlich zweimal erscheinenden „Unterhaltungsblatte“, der Monatsbeilage „Gemeinnützige Blätter“, sowie mit einem Wandkalender

nehmen alle Postämter und Landpostboten Bestellungen an, in **Württemberg** halbjährlich zu 1 fl. 48 kr., vierteljährlich zu 54 kr. Die Bestellungen wollen rechtzeitig gemacht werden, um die Blätter vollständig liefern zu können.

Zugleich empfehlen wir den Schwarzwälder Boten bei einer Verbreitung in durchschnittlich mehr als

17,000 Exemplaren

zu amtlichen und Privat-Insertaten.

Die Abonnentenzahl des Schwarzwälder Boten vertheilt sich gegenwärtig

A. auf **Württemberg:**

- 1) Schwarzwaldkreis 6417
- 2) Donaukreis 4043
- 3) Jagtkreis 1977
- 4) Neckarkreis 1714

14,151 Exemplare

B. auf **Hohenzollern**

930

C. auf **Baden** etc.

2,104

zusammen **17,185 Exemplare.**

Es ist einleuchtend, daß bei dieser massenhaften Verbreitung unseres Blattes die darin erscheinenden öffentlichen Bekanntmachungen von gutem Erfolge begleitet sind.

Oberndorf, Dezember 1872.

Die Expedition des Schwarzwälder Boten.

Bachnang.

Futterschneid-Maschinen.

Eine ausgezeichnete gute Sorte hat wieder vorrätzig

Zeugschmied Stroh.

Flachs-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei

Weingarten in Ravensburg

verarbeitet zu Garn und Leinwand gegen billigen Lohn

Flachs, Hanf und Abwerg.

Die Garne werden in der gut eingerichteten Spinnerei in Weingarten gesponnen. Die Leinwand wird gewoben in einer mechanischen Weberei in der Nähe, welche bis jetzt in ihren Einrichtungen und Leistungen von keiner Weberei in Süddeutschland übertroffen ist. — Die obgenannte Spinnerei glaubt daher in der Lage zu sein, ihre verehrlichen Kunden fortgesetzt bestens zu bedienen, und ebenso gute Garne und Gewebe liefern zu können, als irgend ein Etablissement, das seine Spinnerei und Weberei in oder außer Ravensburg hat. — Da Bureau und Magazine der Spinnerei Weingarten in Ravensburg sind, wo alle Expeditionen geschehen so sind Sendungen an sie einfach zu adressiren:

Spinnerei Weingarten in Ravensburg.

Nähere Auskunft ertheilen, und besorgen Sendungen an diese Spinnerei:

- E. W. Feucht in Bachnang.
- F. S. Kübler in Sulzbach.
- C. J. Frislaus in Murrhardt.
- C. F. Glock in Winnenden.
- Daniel Merz in Nommelshausen.

Gerberwerkzeuge.

Feinste englische Falz- und Blanchirplatten kann ich durch direkten Bezug billigt abgeben.

Zeugschmied Stroh.

Bachnang.

Gänzlicher

Ausverkauf

von Pelzwaaren aller Art

als Boa, Krägen, Mützen, Mantelchen, Fußkörben, Jagd-Mützen, Bettvorlagen, Mantel-Krägen, Pelzhandschuhen, einer großen Auswahl Pelzkappen; ferner Stoff-Kappen auf dreierlei Arten zu tragen, verschiedenen Dubenkappen, sowie noch vielen zu Christ- und Neujahr-Geschenken passenden Artikeln, als Schlips, Cravatten, Hosenträgern, Portemonnaies, Cigarren-Etui's, Geldtäschchen etc. etc.

Um mit obigen Pelzwaaren gänzlich zu räumen, verkaufe ich dieselben über die Feiertage zu äußerst herabgesetzten Preisen und mache daher ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam, diese vortheilhafte Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen zu lassen.

Achtungsvollst

C. Heins,

Seckler & Kürschner.

Bachnang.

Ausverkauf

von Schuhwaaren.

Wegen Aufgabe meines Messe Besuchs halte ich mit meinen sämtlichen Filzwaaren einen **Ausverkauf** und erlasse solche zu ganz ermäßigten Preisen.

David Stelzer

bei der Post.

Empfehlung.

Jäger in Winnenden bringt den Preis-Courant seiner bestens zu empfehlenden **Nähmaschinen und Futterschneidmaschinen**

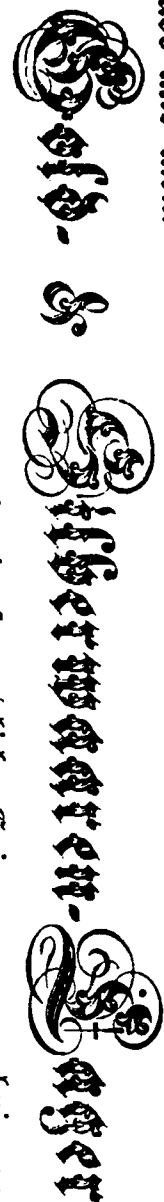
in jeder Qualität,

Nähmaschinen:	Cylinder für Schuhmacher und Sattler	100—112 fl.
	Elias How	75—90 fl.
	Grover und Baker, die besten für Schneider,	60—80 fl.
	Weesler und Wilson mit allen Hilfsapparaten	60—90 fl.
	Handmaschinen mit Hand und Treten	
	Doppelsteppstich und Kettenstich	50—60 fl.
	Schuhsohlenmaschinen	1200 fl.
	Unterricht gratis.	
Futterschneidmaschinen von		48—168 fl.

Für alle Maschinen wird ein Jahr garantirt.

Gerathe mit mein

Bachnang.



bei guter Ware und billiger Preise in freundliche Erinnerung zu bringen. Befest in Silber, Grotzköpfe und Messer in schöner Auswahl. Um vielen Anfragen entgegen zu kommen, werden Haarschneide-, Brochen- und Stange billigt beschlagen. Reparaturen werden prompt und billigt besorgt. Bestellungen aller Art werden schnell und pünktlich besorgt.

G. Heins,
Gold- & Silberarbeiter.

In J. Heubeger's Verlag in Bern sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, Ludwigsburg in A. Neubert's Buchhandlung:

Das neueste Komplimentirbuch

oder Anweisung zur feinen Lebensart, um in Gesellschaften und bei allen Gelegenheiten und Verhältnissen des Lebens sich höflich auszudrücken und anständig zu benehmen. Eine nützliche Gabe und nothwendiges Handbuch für Jedermann. Von C. Celnart. Vierte verbesserte Auflage. In eleg. Umschlag in Farbendruck. Preis 54 kr.

Blumenkranz,

gewunden für die Freundschaft und Liebe, oder Aufsätze und Gedichte zum Andenken in Stammbücher und Albums. Dritte, vermehrte Auflage. Mit 14 Stammbuchzeichnungen. In eleg. Umschlag in Farbendruck. Preis 42 kr.

Bachnang.

6 bis 8 gewandte Mädchen

finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei

M. Henssamm & Cie.

Bachnang.

Unterzeichneter hat 3 junge ächte **Mattenfänger**, Rinde, von schwarzer Farbe mit rothen Extremitäten, zu verkaufen.

Gottlieb Häberle.

Allm. Nachrichten.

* Die von dem akademischen Senate der Landesuniversität dem Pfarrer G. H. Käfer in Burgall auf die erledigte Pfarrei Dagersheim ertheilte patronatische Nomination ist am 17. d. M. bestätigt worden.

* Das Regierungsblatt vom 19. Dezember enthält eine königliche Verordnung, betr. die Zuständigkeit der Regierungsbehörden in Baupolizeisachen.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Dppenweiler den 19. Dez. Die hiesige Gemeinde feierte gestern ein schönes Fest. An diesem Tage sind es 25 Jahre gewesen, daß unser verehrter Herr Ortsvorstand, Schultheiß Scharpf, unter ersten Verhältnissen sein sorgenvolles Amt antrat. In dieser langen Zeit hat er sich stets durch eine musterhafte Amtsführung ausgezeichnet und die ganze Gemeinde weitestgehend auch dem Jubilar in jeder Weise ihre Huldigung und Verehrung darzubringen. Schon in der Frühe donnerten die Böller und wirbelte die Trommel durch die Straßen. Der Lieberkranz brachte dem Gefeierten ein Ständchen, an das sich die Bealückwünschung durch den Vorstand angeschlossen. Um 8 Uhr Morgens versammelten sich die bürgerlichen Kollegien und sonstige Bürger, um dem Jubilar zu gratulieren und ihm durch den ältesten Gemeinderath einen silbernen, mit Widmungsschrift versehenen Pokal neben einer Bewölungsaufbesserungs-Urkunde überreichen zu lassen. Der Abend brachte zuerst einen Fackelzug der Feuerwehr, sodann vereinigte er einen großen Theil der hiesigen Bürgerlichkeit im Gasthaus von G. Klog, wo sich auch die Herren Bezirksbeamten, benachbarte Kollegen und sonstige Freunde unseres Ortsvorstandes eingefunden hatten. Nach eingekommenem vortrefflichem Male wechselten Reden, Toaste und Gesang in schönster Weise und der gefüllte Ehrenpokal machte so fleißig die Runde, als das von der Feuerwehr gewidmete werthvolle Glas, das dem Jubilar von dem Vice-Kommandanten unter heiterer poetischer Ansprache übergeben wurde. Möge die Vorsehung unsern Ortsvorstand noch lange zum Wohl unserer Gemeinde erhalten!

* In Lauffen a. N. brach am letzten Montag Feuer aus, wodurch das Wohnhaus der Frau Witwe Bechtle größtentheils, eine Scheuer und ein Stallgebäude aber ganz zerstört wurde. Gerettet konnte bei dem schnellen Umschlag fast nichts werden. Gemeinderath Oberle, Commandant der dortigen Feuerwehr, der seine Schwiegermutter retten wollte, fand hierbei durch Herabstürzen seinen Tod.

† Am letzten Samstag Abend ereignete sich in Winterbach ein schauderhafter Fall. Ein bald 7 Jahre altes Mädchen wurde nur auf kurze Zeit allein in der Wohnstube gelassen und muß während dieser Zeit „gesundelt“ haben, denn als die Haushälterin zurückkehrte, fand sie das Kind wörtlich in Flammen stehend, und verbrannten ihr am Leibe sämtliche Kleider. Das Kind starb auch nach zwei Stunden, natürlich unter den entsetzlichsten Schmerzen.

Stuttgart den 18. Dez. Dießmal ist der große Ulmer Münsterbau-Lotterie gewinn mit 20,000 fl. hieher an den Kaufmann Gustav Böh, einen der Miteigenthümer des Neuen Tagblatts, einen ohnedies reich-

den Mann gefallen. Auch noch andere größere Gewinne sind hiehergekommen. Freilich sind auch hier die Loose massenhaft abgesetzt worden.

Mannheim den 16. Sept. Heute Vormittag begann im großen Saale der Westendhalle die Versteigerung von Mobilien der vormaligen Bankinhaberin Adele Spießer. Eine ungeheure Anzahl von Kauflustigen und Neugierigen war erschienen, und bei den meisten Gegenständen, darunter das zweifelhafte Bett der Schwindlerin, wurde ein den Schätzungswert weit übersteigender Erlös erzielt. Morgen gelangen die prachtvollen Salommöbeln unter den Hammer, und nächste Woche werden die auf 22,000 fl. geschätzten Juwelen und Schmucksachen, ferner die auf mehrere tausend Gulden gewerthete Gemäldegalerie zur Versteigerung kommen. Die Mutter der Adele Spießer ist gestern im Alter von 64 Jahren dahier am Schlagflusse gestorben.

Karlsruhe den 18. Dez. Die Großherzogin ist an den Nasern erkrankt. Die Krankheitserscheinungen sind normal und nicht geeignet, Besorgniß zu erregen.

Berlin den 18. Dezbr. Die amtliche Provinzial-Korrespondenz schreibt: Fürst Bischoff, welcher eine Fülle und Mannigfaltigkeit amtlicher Geschäfte wahrzunehmen hatte, deren gleichzeitige Bewältigung die Kraft eines Mannes übersteigt, hat sich veranlaßt gesehen, mit Rücksicht auf sein Befinden, welches der Schonung bedarf, bei dem Kaiser um die Enthebung von seiner Stellung als preussischer Ministerpräsident und damit von der speziellen Sorge u. Verantwortlichkeit für die Gesamtheit der inneren preussischen Angelegenheiten zu bitten, während er als Minister des Auswärtigen dem preussischen Staatsministerium angehören würde. Die Erfüllung dieses Wunsches wird dem Reichskanzler nach der Lage der Verhältnisse nicht verlagert werden können. Die anderweite Regelung des Vorhanges im preussischen Ministerium, sowie die dabei in Betracht kommende Beziehung zur Reichsregierung ist Gegenstand der weiteren Erwägung der königlichen Regierung.

Frankreich.

Paris den 16. Dezbr. In der heutigen Sitzung der Dreißiger-Kommission war Thiers zugegen. Derselbe erklärte: Er habe in der Botchaft nicht die Frage, ob Republik oder Monarchie, entscheiden, sondern nur die Nothwendigkeit, sich mit der Gestaltung der Zukunft zu beschäftigen, betonen wollen. Er bestrebe auf der Errichtung einer zweiten Kammer. Die Republik existire thatsächlich, man müsse dieselbe entweder beseitigen oder eine Grundlage schaffen, worauf man fortschreiten könne. Er begehre nichts fehnlicher als eine Verständigung und wünsche, daß die Commission sich nicht darauf beschränke, seine Meinung zu hören, sondern gemeinschaftlich mit ihm berathe. Larcy dankt dem Präsidenten. Die Commission nimmt dessen Vorschlag an und bestimmt den Mittwoch für den Beginn der Discussion.

Paris den 17. Dez. Der Minister des Aeußern, Herr von Remusat, ließ der deutschen Regierung die gegenseitige Aufhebung des Passzwanges an der deutsch-französischen Grenze vorschlagen und dürfte, wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, die Aufhebung des Passzwanges schon Anfang nächsten Jahres bevorstehen.

Schweden.

Stockholm den 18. Dezbr. Die den Uebergang zur Goldwährung bildende Münconvention zwischen Schweden, Norwegen und Dänemark ist heute Nachmittag unterzeichnet worden. Die Ratifikation erfolgt erst nach der Berathung durch die Landesvertretungen.

Württ. Ständeversammlung.

* In der 123. Sitzung der Kammer der Abgeordneten richtet zuerst der Abg. Bühler an den Minister des Innern eine Interpellation, betreffend die Vorführung der Pferde zur militärischen Musterung, womit eine nicht geringe Belästigung für die Pferdebesitzer verbunden sei. Sodann wird zur Berathung des Rechenschaftsberichts übergegangen. — Der letzte Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der staatsrechtlichen Commission über den von Pfeiffer und Müller v. St. gestellten Antrag auf Einführung einjähriger Budgetperiode, welcher Antrag nach einiger Debatte mit Wohl, der den alten Zustand erhalten wissen will, mit 53 gegen 21 Stimmen angenommen wird; ebenso ein Antrag zur Einbringung eines darauf bezüglichen Spezialgesetzes. Der Beschluß wird der Kammer der Standesherrn mitgetheilt.

Sand- & Volkswirthschaftliches.

Fruchtpreise.

Badnang den 18. Dez. Dinkel 5 fl. 10 kr. Roggen 5 fl. 30 kr. Kernen — fl. — kr. Haber 3 fl. 27 kr.

Winnenden den 12. Dez. Kernen 7 fl. 26 kr. Dinkel 5 fl. 7 kr. Haber 3 fl. 24 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 30 kr. Mischling 1 fl. 42 kr., Roggen 1 fl. 54 kr. Ackerbohnen 1 fl. 36 kr., Waizen 1 fl. 12 kr. Rinsen 2 fl. 40 kr. Weiszkorn 1 fl. 56 kr. Wicken — fl. — kr. Kartoffeln 34—54 kr. 1 Pfd. Butter 34 kr. 1 Bund Stroh 10 kr. 1 Ctr. Heu — fl. — kr. Erbsen 3 fl. — kr.

Heilbronn den 14. Dez. Dinkel 5 fl. 13 kr. Gerste 4 fl. 42 kr. Haber 3 fl. 38 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen 7 fl. — kr.

Ulm den 14. Dez. Kernen 7 fl. 27 kr. Waizen 7 fl. 15 kr. Roggen 5 fl. 40 kr. Gerste 5 fl. 21 kr. Haber 3 fl. 30 kr.

Rottweil den 14. Dez. Kernen 7 fl. 44 kr. Waizen 7 fl. 41 kr. Dinkel 5 fl. 14 kr. Haber 3 fl. 27 kr., Gerste — fl. — kr.

Ravensburg den 14. Dez. Korn 8 fl. 7 kr., Roggen 5 fl. 50 kr., Gerste 5 fl. 14 kr. Haber 3 fl. 52 kr.

Siberach den 11. Dezbr. Korn 7 fl. 28 kr., Roggen 5 fl. 22 kr., Gerste 5 fl. 9 kr., Haber 3 fl. 36 kr.

Gottesdienst

der **Parochie Badnang** am Sonntag den 22. Dez. Vormittags Predigt, zugleich Vorbereitungs-Predigt und Beichte: Herr Dekan Kalsreuter. Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Niethammer. Filialgottesdienst in Steinbach, zugleich Vorbereitungs-Predigt und Beichte: Herr Stadtvicar Lechler.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 151.

Dienstag den 24. Dezember 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 32 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zwispaltige das Doppelte etc.

Einladung zum Abonnement auf den Murrthal-Boten.

Mit dem 1. Januar 1873 beginnt ein neues Quartal, weshalb zum Abonnement freundlichst eingeladen wird.

Bei der stets wachsenden Abonnentenzahl empfiehlt sich das Blatt zugleich sehr zu Anzeigen, deren Werth bekanntermaßen niemals ausbleibt.

Die Abonnements-Bestellungen bittet man zu Vermeidung von Nachlieferungen vor Schluß dieses Monats zu machen.

Badnang im Dez. 1872.

Redaktion des Murrthalboten.

Königl. Oberamtsgericht Badnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantfachen.

In nachgenannter Gantfache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hieby durch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagsfahrt durch schriftlichen Reces ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagsfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidationstagsfahrt. Die an der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigeraussschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivproceße gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachschlagsvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon

vor der Tagsfahrt ihre diebställige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagsfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Gottlieb Knörzer, Schaffhalter in der Eisen Schmidmühle, Gem. Murrhardt, Montag den 3. März 1873, Vormittags 8 Uhr, Rathhaus zu Murrhardt. Den 15. Dezbr. 1872.

Oberamtsrichter Clemens.

Steinbruch-Verkauf.

Die Erben des verstorbenen August Krauter, Maurers dahier, verkaufen auf hiesigem Rathhaus

Samstag den 28. Dez. 1872,

Mittags 12 Uhr, 2/3 Mrg. 47,8 Aith. Wald an der von hier nach Rudersberg ziehenden Straße, in welchem sich nächst der Straße ein Sandsteinbruch befindet, der bei dem bevorstehenden Bau der Eisenbahn zu empfehlen ist; sowie

1/3 Mrg. 5,2 Aith. Wald unterhalb der Straße, welche beide Grundstücke jederzeit vorher eingesehen werden können.

Ferner am gleichen Tage Nachmittags 2 Uhr,

Maurerhandwerkzeug: 1 große neue Fußwinde, 1 Steinbohrer, 6 Zweispiße, 15 Steinspittel, 1 Breiteisen, 2 Schlagseisen, 2 Winkelseisen und noch verschiedenes Andere. Den 20. Dezbr. 1872.

Basengerichts Vorstand Ackermann.

Badnang.

Rheinländischer Hanfsamen.

Der Verein wird auch heuer wieder die Anschaffung von ächtem rheinländischen Hanfsamen, der zu 10 fl. per Kilogramm loco Freiburg im Breisgau dem Verein angetragen ist, vermitteln.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, diese Bekanntmachung zu verbreiten und die Anmeldungen längstens

bis 10. Januar 1873

mir mitzutheilen.

Badnang den 16. Dez. 1872.

Der Vorstand des landw. Bezirks-Vereins. Drescher.

Badnang.

Futterschneid-Maschinen.

Eine ausgezeichnete gute Sorte hat wieder vorräthig **Zengschmied Stroh.**

Badnang.

Nicht zu übersehen!!

Schöne Basler und Herz-Lebkuchen

verkaufe ich von heute an zu ganz billigen Preisen u. mache Wiederverkäufer und Hausirer darauf aufmerksam.

Conditor **G. Gebhardt.**